

Die neutrale KI gibt es nicht

Bildung Die 17. Ulmer Denkanstöße beschäftigen sich mit dem Verhältnis von Mensch und Maschine. Zum Auftakt sprach Anna Jobin über die vermeintliche Objektivität von Künstlicher Intelligenz. *Von Jaqueline Auerswald*

Es gibt keine Möglichkeit, die gesamte Welt und alle Möglichkeiten zu modellieren“ und „die KI wird nie universell korrekt liegen“, sagte Anna Jobin in ihrem Eröffnungsvortrag zu den 17. Ulmer Denkanstößen. Die finden unter der Überschrift „Verhältnis von Mensch und Maschine“ statt und befassen sich mit den gesellschaftlichen Veränderungen durch Künstliche Intelligenz (KI). Rund 200 Bürgerinnen und Bürger lauschten am Donnerstag (21.03.2024) im Stadthaus Ulm gespannt Jobins Vortrag zur Illusion einer neutralen KI.

Jobin ist leitende Forscherin und Dozentin am Human-IST-Institut der Universität Freiburg in der Schweiz und Forscherin am Humboldt Institut für Internet und Gesellschaft. Seit über zehn Jahren forscht sie an der Schnittstelle zwischen Digitalisierung und Gesellschaft.

Innovativ oder gefährlich?

Als Innovationskraft gefeiert, als Gefahr für die Gesellschaft bezeichnet oder einfach als neutrale Technologie angesehen – KI weckt verschiedene Erwartungen. „KI wird nicht mehr als Technologie, sondern als Ideologie bezeichnet“, sagte Jobin. Sie beklagte, dass oft fälschlicherweise angenommen wird, eine KI könne neutral arbeiten und gar intelligenter sein als Menschen. „Die KI liefert kein Wissen und hat keine Motive. Sie liefert lediglich einen Output von vorherigen Daten und Wahrscheinlichkeiten.“

Bevor eine KI überhaupt arbeiten könne, muss sie lernen, Zu-



Trotz aller Fortschritte in der Technologie bleiben menschliche Werte entscheidend, sagte die Forscherin Anna Jobin bei den Ulmer Denkanstößen. *Foto: Gorodenkoff/adobe.stock.com*

Programm noch bis Samstag

Die **Ulmer Denkanstöße** gehen noch bis Samstag (23.03.2024). Ulmer Bürgerinnen und Bürger sind eingeladen, mitzudiskutieren und Fragen zu stellen. Nach der Filmvorführung von „2001: A Space Odyssey“ am Mittwoch und dem Eröffnungsvortrag am Donnerstag standen am Freitag Impulsreferate und eine Diskussionsrunde zum Thema „Fake oder Wahrheit“, ein „Prompt Battle“ und eine AI-Disco auf dem Programm. Am Samstag steht unter der Überschrift „KI und Verantwortung“, ebenfalls mit Impulsreferaten von namhaften Wissenschaftlern und einer Diskussionsrunde: ab 15 Uhr im Stadthaus.

sammenhänge zu erkennen. Aus den Informationen, mit denen Menschen sie „füttern“, berechne die Maschine Wahrscheinlichkeiten und könne auf dieser Basis Aussagen treffen. So kann eine KI beispielsweise eine Katze erkennen, nachdem sie mit 10 000 Katzenbildern trainiert wurde. Da diese Informationen jedoch aus Menschenhand kommen, fließen auch menschliche Werte mit ein.

Da KI-Aussagen auf statistischen Wahrscheinlichkeiten beruhen, können sie nie die ganze Wirklichkeit abbilden. „Je höher die Wahrscheinlichkeit ist, desto eher wird die Aussage stimmen“, betonte Jobin. So gebe es immer Ausnahmen, bei denen KI-Ergebnisse nicht zutreffen. Das könne zu Problemen führen: „KI-Systeme

werden mit bestehenden Daten trainiert, sie reproduzieren auch Stereotype und verstärken sie sogar. Das macht Einzelfälle noch unsichtbarer.“ So bringe eine KI beispielsweise Geschäftsführer vornehmlich mit Männern und Krankenschwestern vor allem mit Frauen in Verbindung.

Nicht ohne den Menschen

Für die Forscherin ist klar: Menschen können nicht durch eine KI ersetzt werden. „Ohne Mensch geht gar nichts.“ Im Journalismus könne eine KI etwa zwar standardisierte Textformen generieren und Daten auswerten, „sie fällt aber keine redaktionellen Entscheidungen, basierend auf Normen oder Moral“. Auch vor Gericht könne sie lediglich Empfeh-

lungen aussprechen. Viele Gerichtsentscheidungen basierten jedoch auf Einzelfällen, auf die eine KI keine Antwort habe.

Deshalb sind die Grenzen von KI für die Wissenschaftlerin eindeutig: „Es gibt keine Universalität, das bleibt ein für immer unlösbares Problem.“ Mit menschlicher Intelligenz, mit Abwägen je nach Situation und moralischen Gesichtspunkten habe KI deshalb nichts zu tun. Trotzdem ist der Hype um KI ungebrochen. Laut Jobin wird er jedoch auch durch die Unternehmen geschürt, die ihre Entwicklungen verkaufen wollen. ChatGPT wird als „allwissend“ angepriesen. Doch auch hier basierten die Texte auf statistisch wahrscheinlichen Wortteilen, die zusammengefügt werden. Erst die allgemeinen Geschäftsbedingungen der Unternehmen weisen darauf hin, dass die Aussagen nicht immer stimmen müssen.

Begleitet wurde der Eröffnungsvortrag der Denkanstöße von Maren Eisele am Saxophon, Preisträgerin des Förderpreises Junge Ulmer Kunst 2023 in der Sparte Klassische Musik. Als Einstieg in den Abend begrüßte Moderatorin Dana Hoffmann den Ulmer Oberbürgermeister Martin Ansbacher, den Vorstandsvorsitzenden der Sparda-Bank Baden-Württemberg, Martin Buch, und den Präsidenten der Universität Ulm Michael Weber auf der Bühne. Sie sprachen über KI in der Stadtverwaltung, im Bankgeschäft und in der Forschung. „Der Nutzen kann groß sein, aber die Gesellschaft muss den Umgang mit KI lernen“, mahnte Weber.

Aufregung im Autohaus

Einsatz Mitarbeiter ruft wegen alkoholisiertem Kollegen Polizei.

Neu-Ulm. Nachdem ein Mitarbeiter am Donnerstagmorgen alkoholisiert zur Arbeit in einem Autohaus in Neu-Ulm erschienen war, wurde er von Kollegen nach Hause gefahren. Gegen 17.55 Uhr kam er zurück, entwendete eine Kiste Wein aus dem Keller des Autohauses und wollte in seinen Pkw einsteigen. Da er sichtlich betrunken war, nahm ihm ein Kollege den Schlüssel ab und rief die Polizei. Bis zum Eintreffen der Streife hatte der 41-Jährige mit einem Zweitschlüssel sein Auto geöffnet und saß darin. Die Beamten nahmen ihm den Zweitschlüssel ab und sprachen einen Platzverweis aus. Der Mann wurde zunehmend aggressiver und ignorierte den Platzverweis, weshalb ihm der Gewahrsam eröffnet wurde. Dabei beleidigte und bedrohte er die Beamten. Der 41-Jährige wurde gefesselt und zur Polizei gebracht. Gegen ihn wurde ein Strafverfahren eingeleitet. swp

Polizei

Ladendiebe festgenommen

Neu-Ulm. Eine Ladendetektivin hat am Donnerstagnachmittag in einer Drogerie in der Bahnhofstraße drei Männer beobachtet, wie jeder Waren in einen Korb legte und diese dann in einem Trolley verstaute. Sie gingen ohne zu bezahlen und übergaben den Trolley zwei weiteren Personen. Die Detektivin informierte die Polizei. Diese konnte zwei der Täter festnehmen.

SWP SÜDWEST PRESSE präsentiert DIE EVENT HIGHLIGHTS 2024 IN ULM!

TOUR 2023/2024

THE 12 TENORS
Music of the World
Sa 30.03.24 Congress Centrum Ulm

Kastelruther Spatzen
aus Südtirol
Herz und Heimat
LIVE 2024
Sa 06.04.24 Congress Centrum Ulm

WELCOME TO THE CHIPPENDALES
TOUR
Di 15.10.24 Congress Centrum Ulm

DIE OPEN AIR HIGHLIGHTS 2024 IN ULM - WIBLINGEN!

OPEN AIRS 2024
PUR
PERSONLICH.
UNTER FREIEM HIMMEL.
»SWR1 TENTSCHERT
Mi 14.08.24 19:30 Uhr Klosterhof

ALVARO SOLER
MÁS QUE VERANO TOUR 2024
»RADIO 7 TENTSCHERT
Do 15.08.24 19:30 Uhr Klosterhof

DSL DIRE STRAITS LEGACY
World Tour
»RADIO 7 TENTSCHERT
Sa 17.08.24 20 Uhr Klosterhof

GLOSSIA
»SWR4
Freitag 16.08.24 19:30 Uhr Klosterhof

UMBERTO TOZZI
»SWR4
Sonntag 18.08.24 19:30 Uhr Klosterhof

GLORIA FOREVER IL TOUR
»RADIO 7 TENTSCHERT
Sonntag 18.08.24 19:30 Uhr Klosterhof

Tickets gibt es bei allen bekannten Vorverkaufsstellen. Ticket Hotline: 01806 / 570070* - Infos und Tickets auch online auf www.provinztour.de

* (0,20 EUR/Verbindung aus dt. Festnetz / max. 0,50 EUR/Verbindung aus dt. Mobilfunknetz)

Stadt von Müll befreit

Umwelt Mehr als 3500 Teilnehmer machen bei Frühjahrsputzete der EBU mit. Wo sich Leute kümmern, tun sich Müllsünder schwerer.

Ulm. „Dass hier so viele Leute dabei sind, selbst im Rollstuhl, das ist einfach klasse“, bringt es Andreas Bigos von der Regionalen Planungsgruppe Wiblingen auf den Punkt. Auch seine RPG-Kollegin Daniela Hammer freut sich über den Zusammenhalt, den man bei der Müllsammelaktion rund um den Tannenplatz in Wiblingen spürt. Die Aktion im Rahmen der Frühjahrsputzete hatten Quartiersmanager Rami Al Falaji und Nadine Paul von Habila mit der RPG auf die Beine gestellt.

Die Veranstaltung steht exemplarisch für die vielen Aktionen von rund 150 bunt gemischten Gruppen mit über 3500 Teilnehmenden in ganz Ulm. Viele Kitas und Schulen, Vereine, Umwelt- und Nachbarschaftsgruppen, Firmen, Familien und andere Gruppen und Einzelpersonen haben sich beteiligt, teilen die Entsorgungsbetriebe Ulm (EBU) mit, die zur Frühjahrsputzete aufgerufen hatten. In Kooperation mit den EBU organisierten zahlreiche städtische und nichtstädtische Stellen aus den Bereichen

Quartiersmanagement, Stadtteilkoordination, Bürgerzentren, Jugendhilfe und Jugendhäuser, Flüchtlingshilfe unter anderem Müllsammelaktionen. Auch die Ulmer Wohnungsunternehmen Flüwo, Vonovia, Ulmer Heimstätte und die UWS unterstützten die Aktion unter anderem durch Cleanups mit Mieterinnen und Mietern sowie Mitarbeitern.

„Unfassbare Zahl von Kippen“

Auch das Team der EBU-Abfallberatung organisierte eine offene Putzete. Trotz zunächst schlechtem Wetter kamen rund 25 Personen zusammen. Vom Treffpunkt an der Stadtbibliothek wurde im Fischerviertel und bis zur Donauwiese Müll gesammelt. Zwei der Teilnehmerinnen kamen dabei aus bestimmten Gründen nicht weit: Sie sammelten vor einer Bar in der Altstadt fast eineinhalb Stunden lang mühsam mit Hand und Greifzange „eine unfassbare Anzahl von Zigarettenkippen“ auf, berichten die EBU.

Für eine saubere Stadt brauche es die Mithilfe aller. Gastwirte

und Geschäftsinhaber seien aufgerufen, Papierkörbe und Gefäße für Zigarettenkippen dauerhaft anzubringen und die Hinterlassenschaften vor den Häusern regelmäßig zu beseitigen. Mehrweg statt Einweg müsse im Take-away-Bereich die Regel anstatt die Ausnahme werden. Viel verspricht man sich bei den EBU aber auch von gemeinschaftlichen lokalen Müllsammelaktionen. Solche Aktionen blieben nicht unbemerkt. Wo sich Menschen vor Ort sichtbar um ihre Nachbarschaft kümmern und die Umgebung sauber halten, sei die Hemmschwelle für „Müllsünder“ viel größer.

Ab 1. April können wieder das ganze Jahr über Putzete-Aktionen zu selbst gewählten Terminen durchgeführt werden. Dazu kann man sich per Mail an abfallberatung@ebu-uml.de anmelden. Möglich ist es auch, eine Putzpatenschaft bei den EBU einzugehen. Fragen beantwortet die Abfallberatung per E-Mail an abfallberatung@ebu-uml.de oder unter Tel. (0731) 166 55 55. swp

Westbad Geänderte Öffnungszeiten

Ulm. Wegen personeller Engpässe kommt es im Westbad zu geänderten Öffnungszeiten: Montag, 25. März, geschlossen; Mittwoch, 27. März, 7 bis 21.30 Uhr; Donnerstag, 12 bis 18 Uhr; Karfreitag, 29. März, 9 bis 15 Uhr; Ostersonntag, 9 bis 15 Uhr; Ostermontag, 1. April, und Dienstag, 2. April, 9 bis 15 Uhr; Mittwoch, 3. April, 14.30 bis 21.30 Uhr; Donnerstag, 4. April, und Freitag, 5. April, 12 bis 17 Uhr; Samstag, 6. April, 9 bis 15 Uhr; Sonntag, 7. April, 9 bis 15 Uhr.



Letzte Chance für Eislauffans

In der Eissportanlage des Donaubads endet an diesem Wochenende die Wintersaison. „Die Eislaufsaison 2023/2024 war sehr gut“, sagt Marketingleiter Martin Paul, mit rund 81 500 Besuchern hatte man rund 18 000 Gäste mehr als in der Saison zuvor. Der meistbesuchte Tag war die Eisdisco XXL am 30. Dezember. Das Saisonende kommt zur rechten Zeit. Die Eismeister sind im Sommer fürs Freibad zuständig. *Foto: Donaubad*